

**Lesung und Konzert im Kunstmuseum**

*Chur.* – Im Rahmen der Ausstellung «Nationalpark» von Gerda Steiner und Jörg Lenzlinger finden im Bündner Kunstmuseum in Chur diese Woche eine musikalische Lesung und ein Konzert statt. Unter dem Titel «Lese Flüsse, Landschaftsklänge» lesen morgen, Donnerstag, 24. Oktober, um 19 Uhr die Schriftsteller Bodo Hell und Leo Tuor Texte vor und werden dabei vom Musiker Hans Hassler begleitet. Mit «Secret Garden» lässt sich auch die Kammerphilharmonie Graubünden am Samstag, 26. Oktober, um 20 Uhr auf die Ausstellung ein. Vorgetragen werden Werke von Johannes Brahms, Robert Schumann, Charles Ives und Paul Hindemith. (so)

**Luciano Fasciati lädt zur Vernissage**

*Chur.* – In der Galerie Luciano Fasciati in Chur findet am Freitag, 25. Oktober, um 18 Uhr die Vernissage zur Ausstellung «Kreatur» statt. Gezeigt werden Werke von Marianne Engel, Huber/Huber und Isabelle Krieg. Gemeinsam ist den beteiligten Kunstschaffenden laut Mitteilung, dass sie sich mit ihrer Arbeitsweise und einem erweiterten Blickfeld, mit der Thematik «Leben mit der Natur» auseinandersetzen und innerhalb ihrer vielseitigen Anwendung der Medien diese als konzeptuelle Strategie verfolgen. Die Ausstellung dauert bis zum 23. November. (so)

**Autoren lesen «Bahn-Geschichten»**

*Lavin.* – Im «Bistro Staziun» in Lavin finden am Freitag, 25. Oktober um 20.30 Uhr gleich zwei Premieren statt: eine Buchvernissage und eine Doppellesung. Lorenz Längnegger und Urs Mannhart lesen je eine Geschichte, die sie exklusiv für diesen Abend geschrieben haben. Beide Geschichten haben etwas mit der Rhätischen Bahn zu tun. Das Buch, das danach ebenfalls erstmals vorgestellt wird, beinhaltet jene beiden Geschichten sowie eine von Andri Perl, eine von Sabina Altermatt und eine von Arno Camenisch. Alle haben mit der Rhätischen Bahn zu tun. Hintergrund dieser Publikation mit dem Titel «Bahn-Geschichten» ist das 100-Jahr-Jubiläum der Strecke Bever-Scuol. (so)

Anmeldung unter der Telefonnummer 079 438 50 08.

**Dixieland-Konzert im «Meridiana»**

*Chur.* – Im Restaurant «Meridiana» an der Kupfergasse in Chur tritt am Freitag, 25. Oktober, um 20 Uhr die Old Time Jungle Cats Dixieland Jazz Band auf. Drivender und swingender Dixieland ist laut Mitteilung das Markenzeichen der Luzerner Jazzformation. Geprägt ist die Gruppe von der Musik Louis Armstrongs. (so)

Anmeldung unter Tel. 081 253 13 07.

**IN KÜRZE**

«Weekly Jazz» mit Sep Sgier. Im Rahmen der Konzertreihe «Weekly Jazz» findet morgen Donnerstag, 24. Oktober, um 20.30 Uhr in der Churer «Marsöl»-Bar ein Konzert mit dem Titel «An Evening With Sep Sgier» statt. Der Abend steht im Zeichen des Great American Songbook unter der Leitung des Bündner Gitarristen Sep Sgier. Begleitet wird er von Andreas Ebenkofler (Piano), Dave Maeder (Kontrabass) und Rolf Cafilich (Schlagzeug). (so)

# Die Brass Band Sursilvana greift auf «Altes» zurück

**Hochklassige Blasmusik erwartet die Zuhörer an den Herbstkonzerten der Brass Band Sursilvana in Trun und Chur. Auf dem Programm steht auch das Aufgabestück für den nationalen Wettbewerb in Montreux. Ein Probenbesuch.**

Von Emil Hartmann

*Trun/Chur.* – Für einmal schlägt die Brass Band Sursilvana (BBS) sanftere Töne an. Unter der musikalischen Leitung von Roman Caprez präsentiert sie am 2. und 3. November in Trun und Chur harmonische und klangvolle Brassliteratur. Dass es sich dabei allerdings um durchweg anspruchsvolle Kompositionen handelt, zeigte der Besuch einer Probe während der intensiven Vorbereitungsphase.

**Der Boden vibriert**

Es ist später Sonntagnachmittag. Für die Mitglieder der BBS ist von 17 bis 21 Uhr Probe angesagt. Sie treffen allmählich ein und stehen im Freien zusammen. Bei lockerer Stimmung wird noch gewitzelt und gelacht. Kurz darauf sitzen sie im Probelokal konzentriert auf ihren Stühlen und spielen einen Choral. Gleich zu Beginn demonstrieren die Musiker ihre Homogenität und einen ausgeglichenen Sound. Die Resonanz der Bässe lässt den Boden leicht vibrieren, und das bei geringer Lautstärke in einem Raum mit ungemein trockener Akustik. Das spricht für die hohe Qualität der Bläser.

«Wir haben für diesmal hauptsächlich ältere Brass-Band-Literatur hervorgeholt, und das wird vielen Konzertbesuchern gefallen», erklärt Dirigent Caprez. Auch die Musiker scheinen ihren Spass daran zu haben. Euphoniumsolist Gian Carlo Caviezol überzeugt mit «In Christ Alone» von Richard Phillips, ebenso Posaunist Daniel Matter mit seinem Solo «Fiesta» des britischen Komponisten Peter



In der Vorbereitungsphase: In Chur probt die Brass Band Sursilvana unter der Leitung von Roman Caprez für die zwei anstehenden Konzerte.

Bild Rolf Canal

Graham. Vom selben Komponisten stammt auch «Whirlwind», ein brillantes Solo für Cornet, welches am Konzert von Gian Stecher vorgetragen wird.

Ebenfalls auf dem Konzertprogramm steht die anspruchsvolle Toccata aus Leon Boëllmanns «Suite gothique», und als glanzvollen Abschluss präsentiert die BBS «Fanfare And Flourishes» von Martin Corder, eine äusserst attraktive Komposition mit aggressiven Fanfaren und gefühlvollen Melodien, welche aber auch hohe Ansprüche an die Musiker stellt punkto Rhythmik und Technik.

**Glanzvolles Aufgabestück**

Das Kernstück des Konzertabends ist zweifellos «Isaiah 40» des kanadi-

schen Komponisten Robert Redhead, das rund zwölf- bis 13-minütige Aufgabestück für die erste Stärkeklasse des bevorstehenden Schweizerischen Brass-Band-Wettbewerbes in Montreux. Die Probe zeigt, dass wohl schon vieles vorhanden ist, aber noch einiges zu tun bleibt. Den Schwierigkeitsgrad zu analysieren ist nicht einfach, es ist eine Zusammenballung von enormer Ansatz- und Fingertechnik, heiklen Soli und extrem anspruchsvollem Zusammenspiel. Da zeigt sich die trockene Akustik des Probelokals zwar erbarmungslos, andererseits hilft dies sehr, jede kleinste Ungenauigkeit wahrzunehmen, die vom Dirigenten jeweils konsequent korrigiert wird.

Trotz allem ist die Komposition

nicht etwa eine öfters kritisierte Experimentier- oder typische Wettbewerbsmusik, die eigentlich gar nichts mehr mit Musik zu tun hat, sondern ein ausdrucksstarkes und inhaltsreiches Werk. Erika Bearth-Bischof, Es-Cornetistin der BBS, meint dazu: «Das ist das eindrucklichste und wohl schönste Aufgabestück, das ich je gespielt habe.» Angesprochen auf die hohen Anforderungen an die Musiker erklärt Caprez: «Ein sehr gehaltvolles, über weite Strecken extrem heikles Stück, das alle fordert, am meisten wohl das Cornetregister.»

Konzerte der Brass Band Sursilvana: Samstag, 2. November, 20 Uhr, Kultursaal, Trun; Sonntag, 3. November, 17 Uhr, Titthof, Chur.

## Dimitri zeigt seine Highlights

**Im Alten Kino in Mels gastiert morgen Donnerstag Clown Dimitri. Er präsentiert sein neues Programm «Highlights aus 55 Jahren».**

*Mels.* – Er ist jetzt 77 Jahre alt, und was man über Rotwein sagt, gilt laut Mitteilung auch für Clown Dimitri: Er wird reifer mit dem Alter. Dimitri präsentiert derzeit die schönsten Szenen aus seinen drei Soloprogrammen «Porteur», «Teatro» und «Ritratto». Im neu zusammengestellten Programm ertönen lieb gewonnene Melodien aus kuriosen Gerätschaften und klassischen Musikinstrumenten, spielt der «Homme orchestre» auf, fliegen Pingpongballer durch die Luft, verliert Pierrot seine Zähne, bekommt die Tuba ein Baby und klemmt der Teufel seinen Schwanz ein.

Morgen Donnerstag zeigt Clown Dimitri sein aktuelles Programm «Highlights aus 55 Jahren» im Alten Kino in Mels.

**Bei Marcel Marceau gelernt**

Dimitri wurde als Sohn künstlerisch tätiger Eltern 1935 in Ascona geboren und verbrachte dort seine Kindheit. Als er im Alter von sieben Jahren den Schweizer Clown Andreff im Circus Knie erlebte, entschloss er sich, auch Clown zu werden. Nach einer Töpferlehre nahm er in Zürich Unterricht in



Ein Querschnitt durch das eigene Schaffen: In Mels bringt Clown Dimitri Szenen aus seinen drei Soloprogrammen auf die Bühne.

Pressebild

Schauspiel, Musik, Ballett und Akrobatik. Weitere Ausbildungen erfolgten in Aix-en-Provence und Paris bei Etienne Decroux und drei Jahre später bei Marcel Marceau. Ab 1959 schuf er drei Soloprogramme («Porteur», «Teatro» und «Ritratto»). Legendär sind seine Auftritte mit dem Circus Knie in den Jahren 1970, 1973 und 1979. Weitere Tourneen führten Dimitri durch Europa, Nord- und Südamerika, China, Japan und Australien.

1971 gründete er in Verscio das Teatro Dimitri. Im Jahr 1975 folgte die Gründung der Theaterschule und 1978 die der Compagnia Teatro Dimitri. Für die hauseigene Truppe kreierte und inszenierte er regelmässig neue Stücke. (so)

Clown Dimitri, «Highlights aus 55 Jahren». Morgen Donnerstag, 24. Oktober, 20.15 Uhr. Altes Kino, Mels. Ticketreservation unter [www.alteskino.ch](http://www.alteskino.ch).

**Plakat-Aktion porträtiert Menschen**

**Im Theater Chur findet morgen Donnerstag die Vernissage der Kunstplakat-Aktion «Zehn wichtigste Ereignisse meines Lebens» statt.**

*Chur.* – Was waren, von heute aus gesehen, die wichtigsten Ereignisse meines Lebens? Welche Bilder entstehen, wenn jeder genau zehn Ereignisse schildert? Diese Fragen stellt Mats Staub mit seinem neuen Langzeitprojekt «Zehn wichtigste Ereignisse meines Lebens». Das Projekt begann laut Mitteilung Anfang dieses Jahres mit zwei ineinandergreifenden Formaten: als webbasierte Sammlung und als Kunstplakat-Aktion. Im Internet entsteht eine redaktionell betreute Sammlung, die Plakat-Aktion findet an speziellen Orten statt und porträtiert Menschen, die mit diesem Ort zu tun haben. Diese Porträts werden als Plakat im Weltformat gestaltet. Erster Ort für die Kunstplakat-Aktion ist das Theater, wobei sowohl Theater-schaffende als auch Theaterzuschauer porträtiert werden. Im Theater Chur wird die Kunstplakat-Aktion morgen Donnerstag, 24. Oktober, um 18.30 Uhr eröffnet. Die Ausstellung dauert bis zum 30. November. (so)

Weitere Informationen im Internet unter [www.zehn-wichtigste-ereignisse-meines-lebens.net](http://www.zehn-wichtigste-ereignisse-meines-lebens.net).